



DIALOGENTWICKLUNG

EINE VERANSTALTUNGSREIHE DER AUSTRIAN DEVELOPMENT AGENCY

Hunger Macht Konflikt.

Ernährungs(Un)Sicherheit – globale Ursachen und Auswirkungen

Datum: 30. August 2011
Zeit: 15.00 – 17.00 Uhr
Ort: Diplomatische Akademie Wien,
Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Programm

- **Begrüßung**
Brigitte Öppinger-Walchshofer, Geschäftsführerin der Austrian Development Agency (ADA)
 - **Eröffnungsstatement**
Wolfgang Waldner, Staatssekretär im Außenministerium
 - **Vortrag**
Michael Windfuhr, stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte
 - **Podiumsdiskussion**
Petra Gruber, Leiterin des interdisziplinären Forschungsinstituts für Entwicklungszusammenarbeit in Gmunden
Gertrude Klaffenböck, Sektionskoordinatorin FIAN Österreich
- Moderation:** Christian Brüser

Im Anschluss an die Diskussion lädt die Geschäftsführerin der ADA im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit 2011 zu einem Empfang ein.

Anmeldung:
Austrian Development Agency, die Agentur der
Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit
Zelinkagasse 2 • 1010 Wien • Österreich
Telefon: +43 (0)1 90399-2411
oeza.info@ada.gv.at • www.entwicklung.at

Austrian
 **Development Agency**

Hunger Macht Konflikt.

Wenn Rohstoffe teuer und Ressourcen knapp werden, sind soziale Konflikte oft vorprogrammiert. Verschärft der Ausverkauf von landwirtschaftlichen Flächen in Ländern wie Äthiopien oder Mosambik diese Situation? Was bedeuten Klimawandel und die Produktion von Agrartreibstoffen für den Grundnahrungsmittelmarkt? Sind Spekulationen auf internationalen Finanz- und Warenmärkten schuld daran, dass sich arme, benachteiligte Menschen Nahrungsmittel nicht mehr leisten können?

Über das Menschenrecht auf Nahrung und die Herausforderungen, die dadurch für Entwicklungs- aber auch Industrieländer entstehen, referiert der Politikwissenschaftler und Menschenrechtsexperte Michael Windfuhr. In seinem Vortrag und der anschließenden Diskussion geht es um Ernährungs(Un)Sicherheit – deren globale Ursachen und Auswirkungen. Die Entwicklungs-ExpertInnen Petra Gruber und Gertrude Klaffenböck erörtern konkrete Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze zur Minderung von Hunger und Unterernährung in den Partnerländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Anschließend bietet eine offene Diskussion mit dem Publikum die Möglichkeit, Aspekte zum Thema Ernährungssicherheit und nachhaltige Entwicklung zu vertiefen.

Michael Windfuhr ist seit Jänner 2011 stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Davor leitete er das Menschenrechtsreferat beim Diakonischen Werk EKD und war bei Brot für die Welt tätig. Windfuhr hat darüber hinaus fast 20 Jahre lang die internationale Menschenrechtsorganisation FIAN (Food First Information and Action Network) mit aufgebaut und mit geleitet. Windfuhr hat zahlreiche Publikationen zur Verteidigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte verfasst und sich in seinen Büchern mit Fragen zu Landwirtschaft, Rohstoffen und Welthandel auseinandergesetzt.

Petra C. Gruber leitet das interdisziplinäre Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit der Johannes Kepler Universität Linz (IEZ) in Gmunden. Davor war Gruber zehn Jahre lang Geschäftsführerin des Instituts für Umwelt-Friede-Entwicklung in Wien, sie ist als Lektorin an der Universität Wien tätig und Vorstandsmitglied von Slow Food Linz/OÖ. Die promovierte Sozialwirtschafterin hat mehrere Publikationen zu nachhaltigen Entwicklungen und Globalisierung herausgegeben (u.a. Welthunger, Agrarpolitik und Menschenrechte (2009), Wie wir überleben. Ernährung und Energie in Zeiten des Klimawandels (2010)).

Gertrude Klaffenböck ist seit 2003 Sektionskoordinatorin von FIAN Österreich. Die Agrarökonomin mit den Schwerpunkten Landwirtschaft und Entwicklungspolitik, Saatgut und Gender war davor als freiberufliche Wissenschaftlerin tätig und arbeitete als Regionalstellenleiterin bei Südwind in St. Pölten. Seit 2003 ist sie Sektionskoordinatorin von FIAN Österreich. Klaffenböck ist Mitherausgeberin des Buches „Biologische Vielfalt – wer kontrolliert die globalen genetischen Ressourcen?“ und Verfasserin zahlreicher Artikel zu Themen wie Recht auf Nahrung, Zugang zu produktiven Ressourcen, Frauen in Landwirtschaft und Ernährungssicherung.